Kapitel 4 – Sequentielle Logik

1. Speichernde Elemente
2. Sequentielle Schaltkreise
3. **Entwurf sequentieller Schaltkreise**
4. SRAM
5. Anwendung: Datenpfade von ReTI

.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

UNI FREIBURG

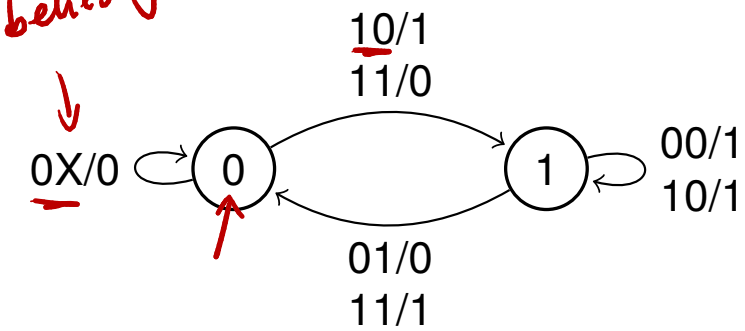
Dr. Tobias Schubert, Dr. Ralf Wimmer

Professur für Rechnerarchitektur

WS 2016/17

Entwurf sequentieller Schaltkreise

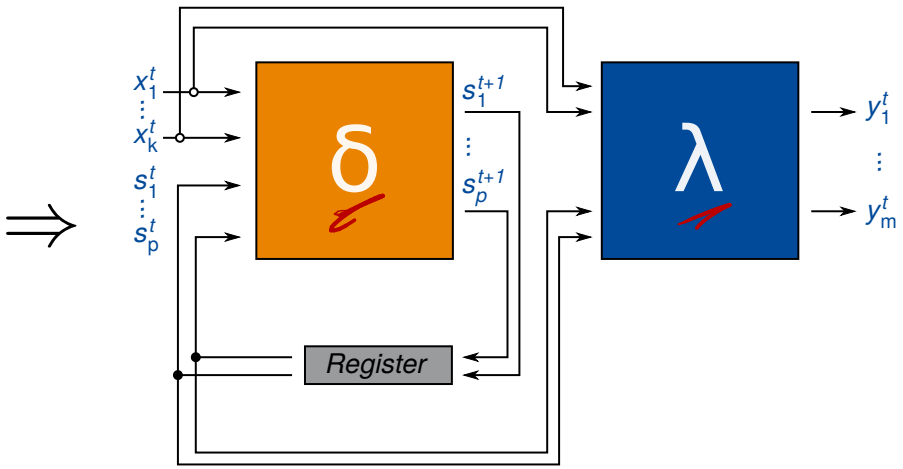
Zustandsdiagramm:



Zustands- und Ausgangstafel:

s^t	x_1^t	x_2^t	s^{t+1}	y^t
0	0	0	0	0
0	0	1	0	0
0	1	0	1	1
0	1	1	1	0
1	0	0	1	1
1	0	1	0	0
1	1	0	1	1
1	1	1	0	1

Sequentieller Schaltkreis:



Entwurfsschritte

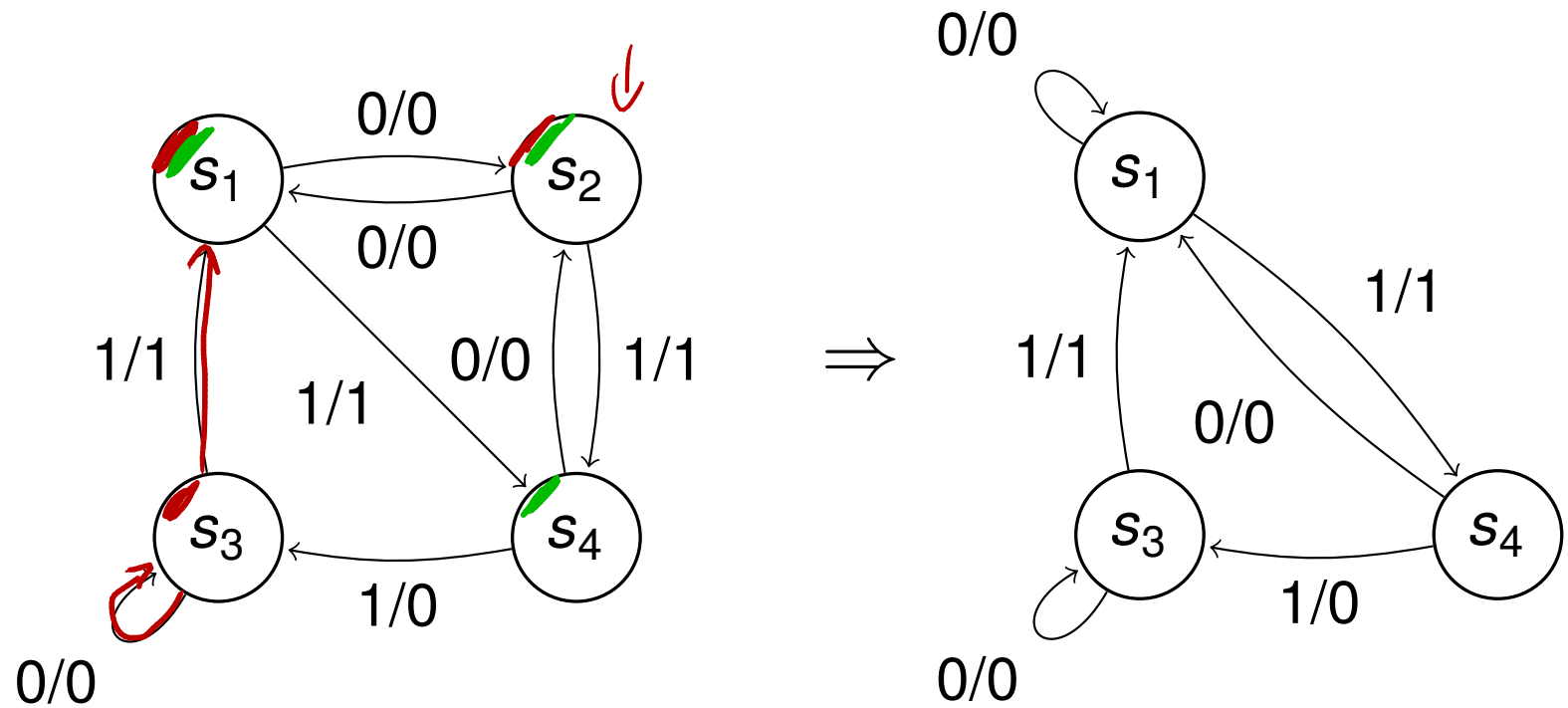
- Optimierung des Zustandsdiagramms: Zustandsminimierung
  - Identifikation der äquivalenten Zustände.
  - Ergebnis: Ein (evtl. kleineres) Zustandsdiagramm.
- Wahl der Zustandskodierung.
  - Ergebnis: Anzahl der Flipflops im Register, Funktionen δ und λ (Zustands- und Ausgangstafel).
- Implementierung von δ und λ.
  - Kombinatorische Logiksynthese, z.B. Quine-McCluskey.

Zustandsminimierung

Idee:

Bestimme und verschmelze äquivalente Zustände.

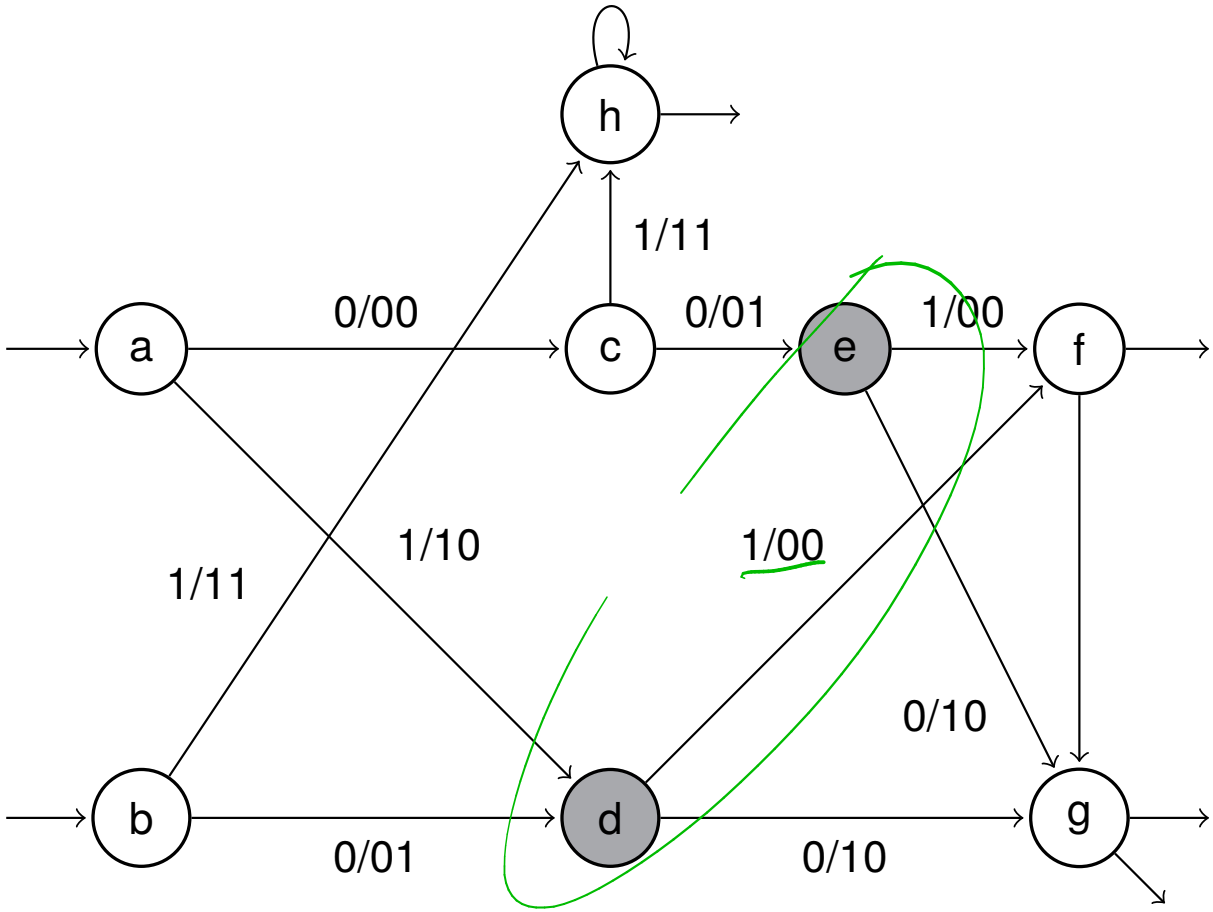
- Zwei Zustände sind äquivalent, wenn der Automat von ihnen aus bei gleichen Eingabefolgen stets die gleichen Ausgabefolgen produziert.



Weiteres Beispiel (1/4)

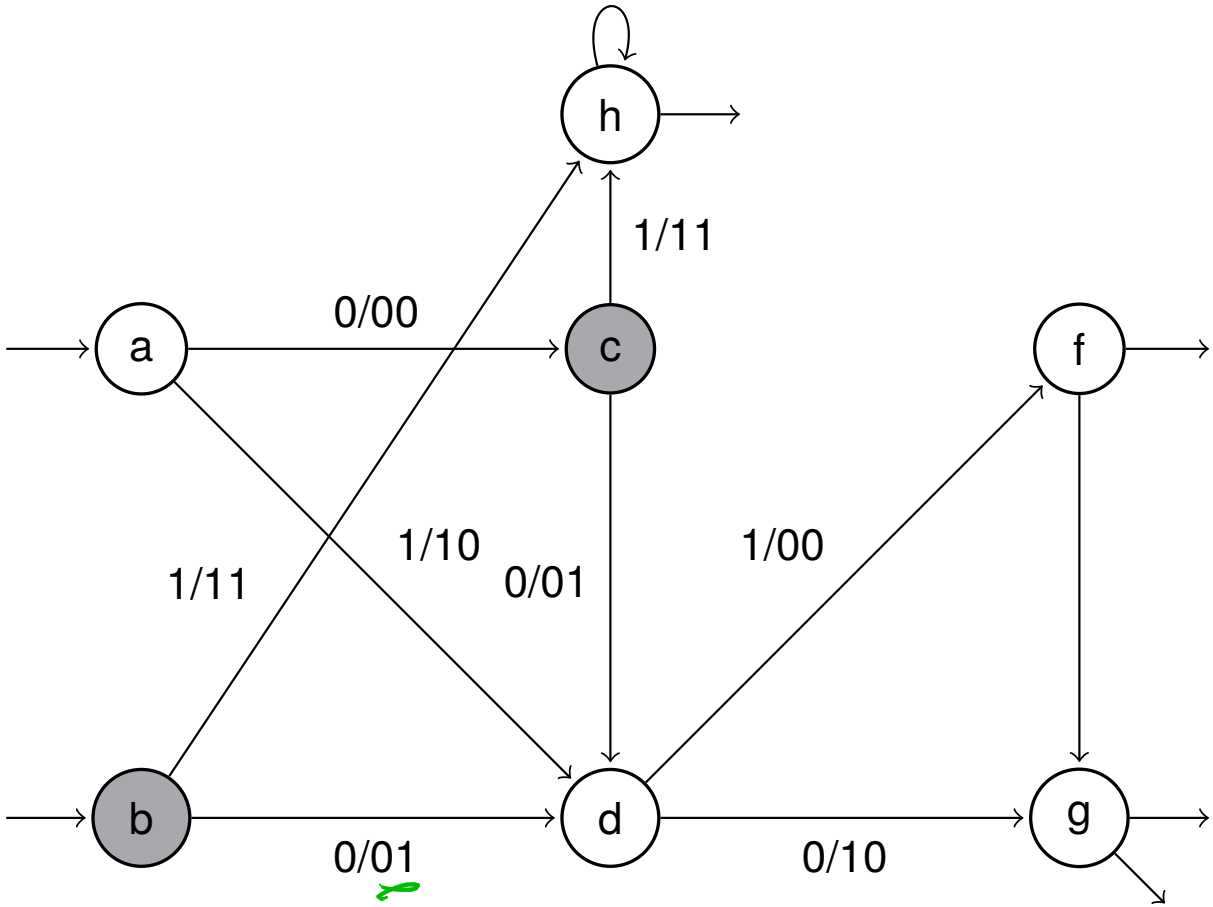
- Hinreichende Bedingung: Wenn bei zwei Zuständen bei gleicher Eingabe auch die gleiche Ausgabe erzeugt wird und der gleiche Folgezustand angenommen wird, dann sind die Zustände sicherlich äquivalent.
- Äquivalente Zustände können durch einen einzigen Zustand ersetzt werden (siehe nächste Folie).

Weiteres Beispiel (2/4)



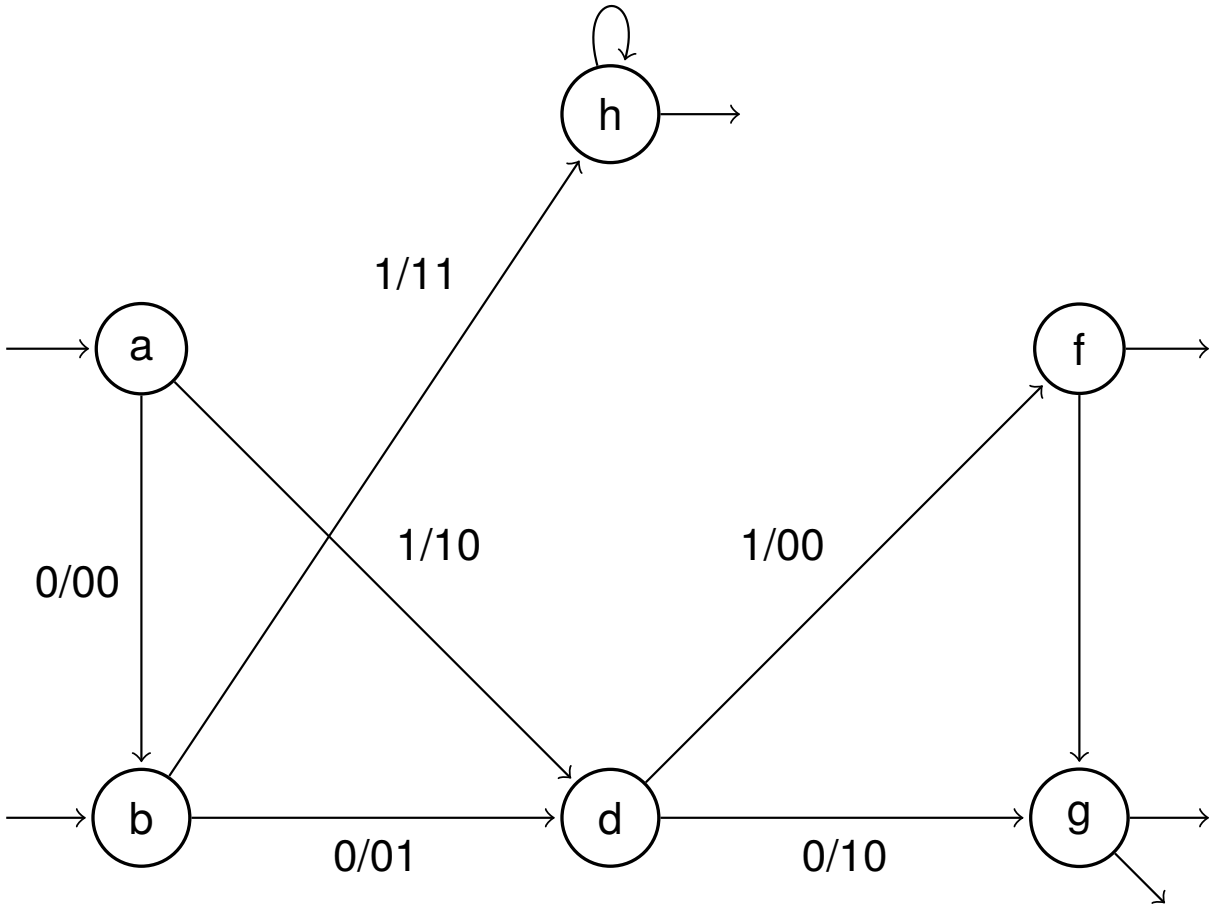
Zustand e und d sind äquivalent.

Weiteres Beispiel (3/4)



Zustand e eliminiert.
Zustand b und c sind äquivalent.

Weiteres Beispiel (4/4)



Zustand c eliminiert.

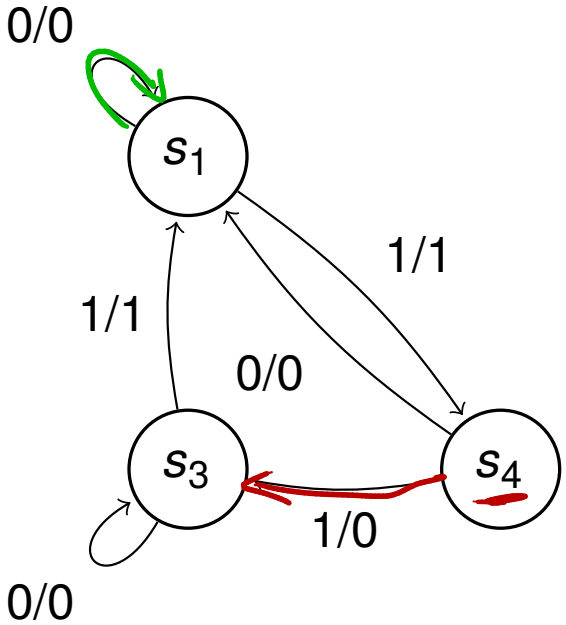
Entwurfsschritte

- Optimierung des Zustandsdiagramms: Zustandsminimierung
  - Identifikation der äquivalenten Zustände.
  - Ergebnis: Ein (evtl. kleineres) Zustandsdiagramm.

- Wahl der Zustandskodierung.
  - Ergebnis: Anzahl der Flipflops im Register, Funktionen δ und λ (Zustands- und Ausgangstafel).

- Implementierung von δ und λ.
  - Kombinatorische Logiksynthese, z.B. Quine-McCluskey.

Zustandskodierung



Kodierung $S_1 \equiv 00, S_3 \equiv 10, S_4 \equiv 01$: 9 Literale

$$\delta_1(s,i) = s_2 i + s_1 \bar{i}$$
$$\delta_2(s,i) = \overline{s_1}\,\overline{s_2} i$$
$$\lambda(s,i) = \overline{s_2} i$$

s	x	s'	y
00	0	00	0
01	1	10	0

Kodierung $S_1 \equiv 01, S_3 \equiv 11, S_4 \equiv 10$: 11 Literale

$$\delta_1(s,i) = s_1 s_2 \bar{i} + \overline{s_1} i + \overline{s_2} i$$
$$\delta_2(s,i) = s_1 + i$$
$$\lambda(s,i) = s_2 i$$

s	x	s'	y
01	0	01	0

- **Ziel:** Wähle Zustandskodierung, die nachfolgende kombinatorische Synthese erleichtert.
- Dafür gibt es (heuristische) Verfahren.

Entwurf eines einfachen sequentiellen Schaltkreises am Beispiel

- Aufgabenbeschreibung (Textspezifikation): Modulo-4 Vorwärts/Rückwärtszähler
  - Der Zähler soll von 0 bis 3 zählen können.
  - Ist der Steuereingang x auf 1 gesetzt, so soll vorwärts gezählt werden, d.h. die Zahlenfolge $0, 1, 2, 3$ durchlaufen werden.
  - Ist x auf 0 gesetzt, so soll rückwärts gezählt werden, d.h. die Zahlenfolge $3, 2, 1, 0$ durchlaufen werden.
  - Am Ausgang ist der Zählerstand anzugeben (Ausgabevektor y_0, y_1). Der Zähler ist als Ringzähler zu realisieren.

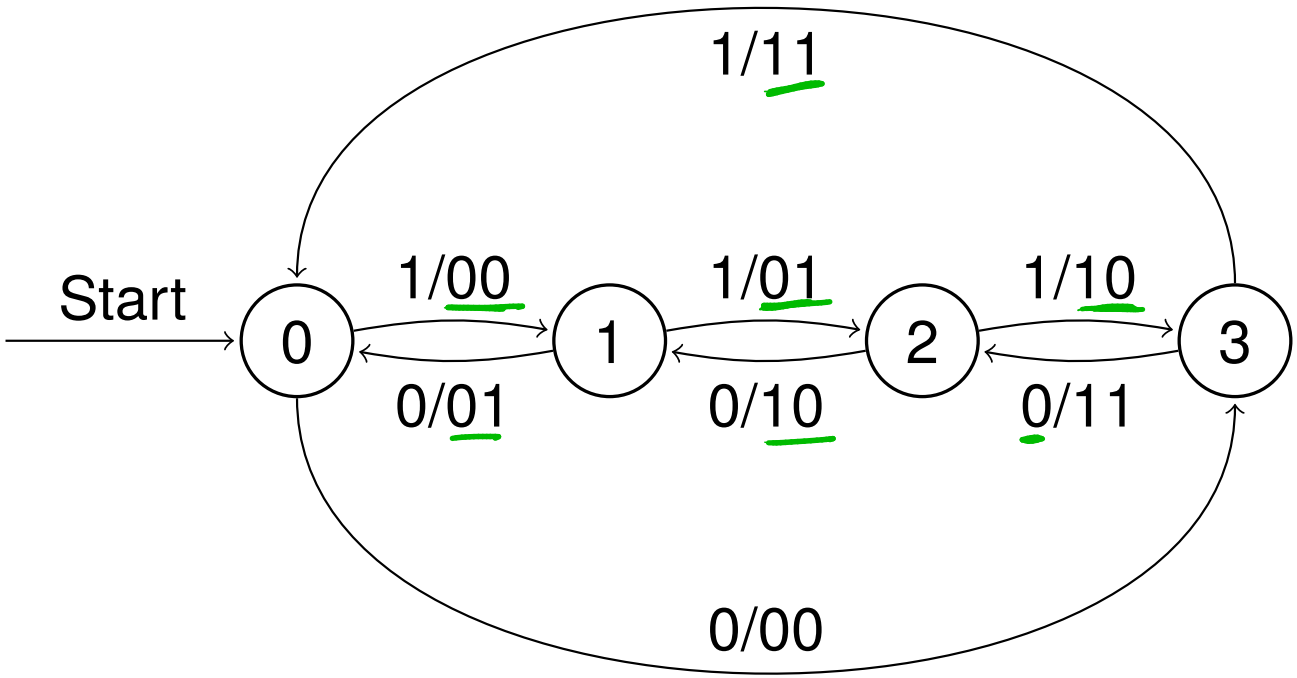
SMILE - Zustände im Zustandsdiagramm

Wie viele Zustände benötigt das Zustandsdiagramm für den Zähler bei der gegebenen Spezifikation?

a. 1
b. 2
c. 4
d. 8
e. 16

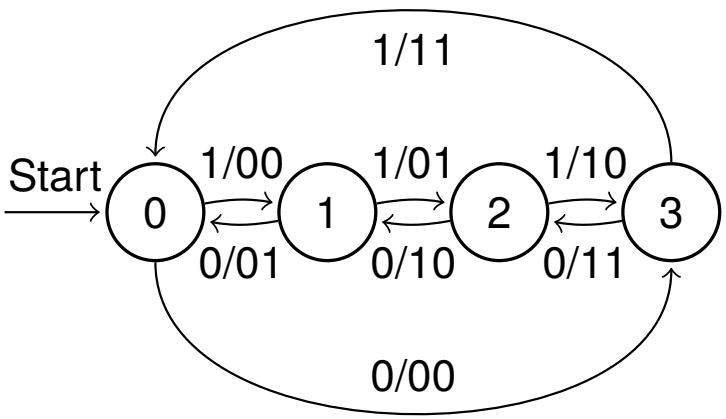
Von der Textspezifikation zum Zustandsdiagramm

- 4 Zustände erforderlich.
- Startzustand 0.



Vom Zustandsdiagramm zur Zustands- und Ausgangstafel

- Zustandsminimierung $\Rightarrow$ Keine äquivalente Zustände.
- Zustandskodierung: $0 \to 00, 1 \to 01, 2 \to 10, 3 \to 11$.



	x	z_1^t	z_0^t	z_1^{t+1}	z_0^{t+1}	y_1	y_0
Vorwärts-zählen	1	0	0	0	1	0	0
	1	0	1	1	0	0	1
	1	1	0	1	1	1	0
	1	1	1	0	0	1	1
Rückwärts-zählen	0	1	1	1	0	1	1
	0	1	0	0	1	1	0
	0	0	1	0	0	0	1
	0	0	0	1	1	0	0

Eingänge Ausgänge

$$z_1^{t+1} = \bar{x}\, z_1 \bar{z}_0 + \bar{x}\, z_1 z_0 + x\, z_1 \bar{z}_0 + x\, \bar{z}_1 z_0$$

Implementierung des kombinatorischen Kerns

	x	z_1^t	z_0^t	z_1^{t+1}	z_0^{t+1}	y_1	y_0
Vorwärts-zählen	1	0	0	0	1	0	0
	1	0	1	1	0	0	1
	1	1	0	1	1	1	0
	1	1	1	0	0	1	1
Rückwärts-zählen	0	1	1	1	0	1	1
	0	1	0	0	1	1	0
	0	0	1	0	0	0	1
	0	0	0	1	1	0	0

Übergangsfunktion:

$$z_0^{t+1} = x\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t + xz_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}z_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}\,\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t$$

$$z_1^{t+1} = x\overline{z}_1^t z_0^t + xz_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}z_1^t z_0^t + \overline{x}\,\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t$$

Implementierung des komb. Kerns: Logikminimierung

Ausgangsfunktion: $y_0^t = z_0^t, \quad y_1^t = z_1^t$

Übergangsfunktion:

$$z_0^{t+1} = x\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t + xz_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}z_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}\,\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t$$

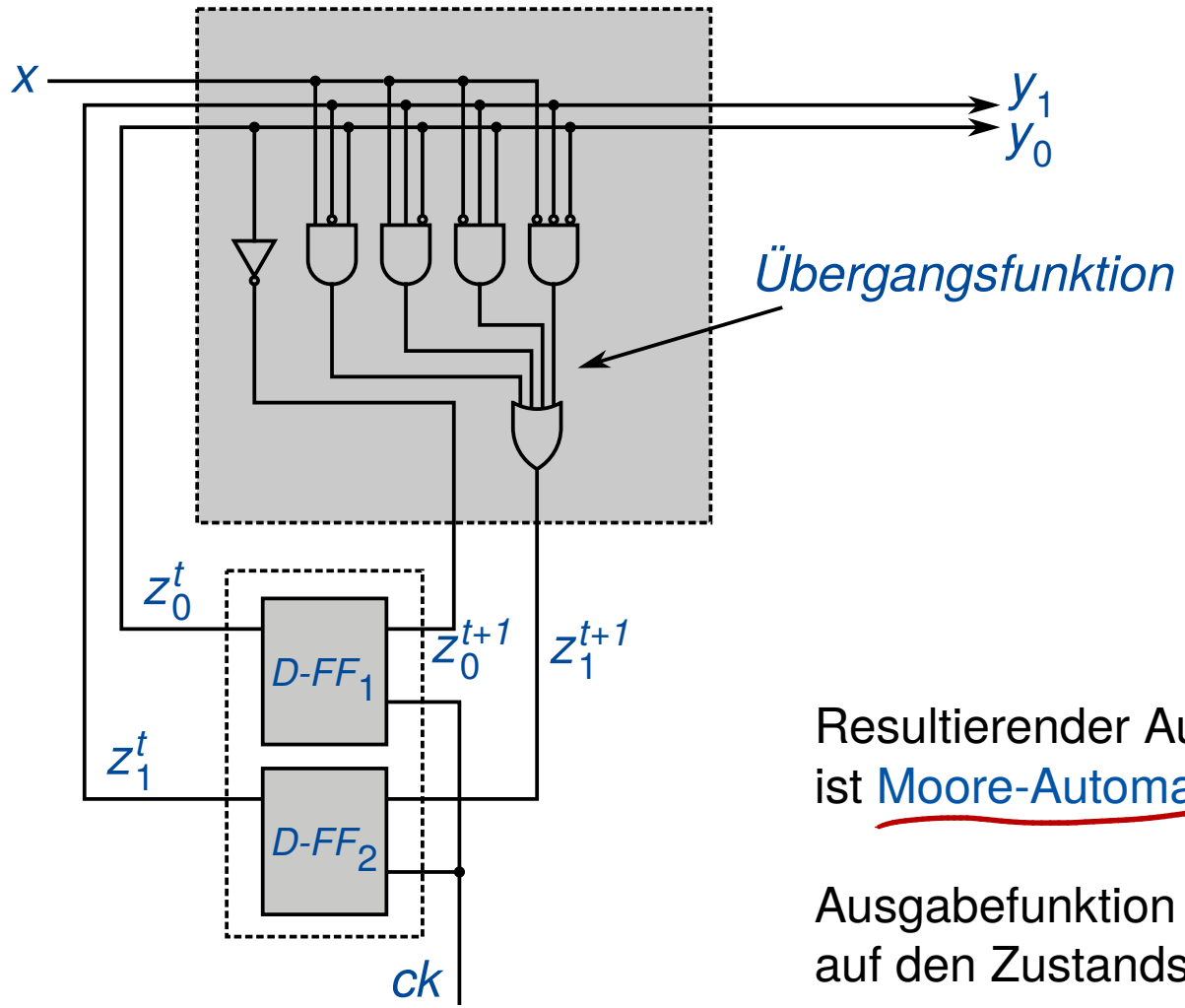
$$z_1^{t+1} = x\overline{z}_1^t z_0^t + xz_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}z_1^t z_0^t + \overline{x}\,\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t$$

Minimierung:

$$z_0^{t+1} = \overline{z}_0^t$$

$$z_1^{t+1} = x\overline{z}_1^t z_0^t + xz_1^t\overline{z}_0^t + \overline{x}z_1^t z_0^t + \overline{x}\,\overline{z}_1^t\overline{z}_0^t$$

Beispiel: Ergebnis



Resultierender Automat ist Moore-Automat.

Ausgabefunktion ist Identität auf den Zustandsbits.